

20. Juli 1944

Ein Drama des Gewissens und der Geschichte

Dokumente und Berichte



HERDER-BÜCHEREI

INHALT

I. Widerstandskreise zur Wiederherstellung eines Rechtsstaates	11
1. Aus der Rede des SPD-Abgeordneten Wels im Deutschen Reichstag gegen das Ermächtigungsgesetz am 23. März 1933	12
2. Die Militäropposition	14
a) Vortragsnotiz Ludwig Becks (16. Juli 1938)	14
b) Aus einem Aufsatz Ludwig Becks: Deutschland in einem kommenden Kriege (November 1938)	15
3. Kirchliche Opposition	16
a) Katholische Kirche	16
aa) Aus dem Hirtenbrief der deutschen Bischöfe vom 20. August 1935	16
bb) Aus dem Weltrundschreiben Papst Pius' XI. vom 4. März 1937	17
cc) Aus den Predigten des Bischofs von Münster, Grafen v. Galen	18
b) Evangelische Kirche	25
ra) Kundgebung der Vorläufigen Kirchenleitung am 24. Februar 1935	25
bb) Aus dem „Wort an die Gemeinden“ vom 4. u. 5. März 1935	26
cc) Der Präses der Bekenntnissynode über die Stellung des Christen zum staatlichen Gehorsam, am 14. Juli 1935	26
dd) Kanzelabkündigung der Vorläufigen Kirchenleitung vom 23. August 1936	27
4. Katholische Arbeiterschaft im Widerstand, von Verbandspräsident Dr. Hermann Joseph Schmitt	28
5. Der Goerdelerkreis	32
Aus der Niederschrift Goerdelers: „Gedanken eines zum Tode Verurteilten — September 1944 im Gefängnis“	32
6. Der Kreisauer Kreis, von D. Dr. Eugen Gerstenmaier, Präsident, des Deutschen Bundestages	36
Grundsätze für die Neuordnung Deutschlands (Entwurf des Kreisauer Kreises vom 9. August 1943)	38
Die deutsche Widerstandsbewegung: Vorgesehene Minister und Spitzengliederung der Wehrmacht	40

7. Widerstand der studentischen Jugend. Aus einem Flugblatt der Weißen Pose.	41
--------------------------------------------------------------------------------------	----

II. Pläne and vorbereitende Aktionen 43

1. Aus der Denkschrift des Generalobersten Ludwig Beck vom 16. 7. 1938 gegen Killers Kriegspolitik	43
2. Hitlars eigene Worte.	46
3. Friedensplan Goerdelers, zur Übermittlung an die britische Regierung bestimmt, vom 30. Mai 1941.	46
4. Memorandum des Bischofs von Chichester vom Juni 1942 über 3in Gespräch mit Pastor Schönfeld und Dietrich Bonhoeffer.	47
5. Brief Anthony Edens vom 17. 7. 1942 an den Bischof von Chichester	52
6. Der mißlungene Bel'reivngsversueh vom 13. März 1943	52
7. Geheime Denkschrift Goerdelers vom 2,6. März 1943, für die Generalität bestimmt, über die Notwendigkeit eines Staatsstreiches.	55
8. Bedingungen Stauffenbergs, mit der Feindseite zu verhandeln, vom Mai 1344.	75
9. Rommels Schicksalssnmde.	76
10. Kommeis Ultimatum an Hitler vom 15. Juli 1944	85
11. Die militärische Lage am 20. Juli 1944, Gutachten von Prof. P. E. Schramm.	86

III. Das Attentat vom 20. Juli 1944. 100

1. Der Donnsrschlag in der „Wolfsschanze“ und die Vorgange in der Bendlerstraße, nach einem Bericht v. Sehlabrendorlfs	100
Kartenskizze des Führern;uptquartiers Rasteiiburg „Wolfsschanze“ am 20. Juli 1944	103
2. Das Attentat im Spiegel des SS-Berichts vom 26. Juli 1944	109
3. Die Fernschreiben der Bendlerstraße vom 20. Juli 1944	114
Innere Unruhen.	J.14
Vollziehende Gewalt.115
Standrechtverordnungen 1—5.117
Maßnahmen gegen die Partei und ihre Organisationen	120
Durchführung von Verhaftungen.121

"" Quellennachweis: Die Geschichte des Panzerkorps Großdeutschlanul, Üd. 11, Bielefeld 1958, S. 560 ff.

4. Zeitplan der Bandlergruppe mit vorbereiteten Befehlen . . .	122
5. Der Remer-Bericht vom 22. Juli 1944.	122
6. Di3 letzte Runde — in Paris, von Walter Pt>rgatzky	130
7. Da-' amtliche Kommuniqué des Großdeutschen Rundfunks vom 24. Juli 1944.	135
8. Vorbereiteter Erlaß der Bsndlergruppe über die vorläufige Kriegsspitzengliederung.	135
9. Aufrufs an das deutsche Volk.	137
10. (Vorbereitete) Rundfunkanspieahe (Entwurf vonGosrdeler)	141
11. Entwurf einer Regierungserklärung	145
.12. Aufrufe (Becks und Witzlebens) an die Wehrmacht	156
13. Die Reden Hitlers, Göring;; und Dörjitz' vom 21. Juli 1944 gegen 1 Uhr.	160
 IV. Verfolgung, Prozeß, Hinrichtung	165
1. Aus de'i ersten „Sprachregelungen" der Partei- und Staats- dienststelkn	166
Ansprache Jodls.	165
2. Vernelimimgsmethoden der Gestapo.	169
a) Aus einer Anweisung des Gestapochefs Müller vom 12.6.1942	169
b) Die Aussage Fabian v. Schlabrendoiffs.	171
3. Sippenhaft	171
4. Die Prozesse vor dem Volksgerichtshof.	172
a) Freislers Verhandlungsführung	172
b) Augenzeugenbericht des Stenographen Peter Vosseu	175
c) Weitere Erlebnisberichte.	176
o) Dai Urteil des: Reichsjustizministers Thierack.	177
5. Das „Mordvegister".	177
6. ihre letzten Stunden, von Peter Buchholz	178
7. Das Schauspiel des Entsetzlichen (Berichte der Kamera- männer).	180
Ehrentafel der Toten des 20. Juli 1944.	182
 V. Vcm Geicl der Widerstandsbewegung	187
Aufzeichnungen und Absdiiedsb'iiefe.	187
a) Generalmajor v. Tresckows geistiges Vermächtnis	187
b) Alfred Delp S. f.: Tagebuchfragmente, Rechenschaft und Abschied.	187
c) Helmuth Graf v. Moltkes letzter Brief sin seine Frau	192
d) Max Ulrich Graf v. Drechsel: Abschiedsbrief an seine Eltern	iS6

e) Nikolaus Groß: Abschiedsbrief an seine Familie197
f) Peter Graf Yorck v. Wartenburg an seine Mutter und an seine Frau198
VI. Widerstandsrecht und Widerstandspflicht	201
1. Rechtsgutachten über das militärische Widerstandsrecht, von Hermann Weinkauff, ehem. Präsident des Bundesgerichtshofes	201
2. Moralisch-legales Gutachten über das Widerstandsrecht nach katholischer Lehre, von Prof. Dr. Rupert Angermair . . .	219
3. Evangelisch-theologisches Gutachten zur Frage des Widerstandsrechts, von Prof. D. Hans-Joachim Iwand	226
4. Widerstand und Eidverpflichtung, von Prof. D. Ernst Wolf .	232
5. Gutachten über die Stellung des Offizierskorps zum 20. Juli 1944, von Generalleutnant a.D. Helmut Friebe	235
VII. Geschichtliche und ethische Würdigung	247
1. Der deutsche Widerstand — seine Motive und seine geschichtliche Bedeutung, von Prof. Dr. Hans Rothfels	247
2. Erklärung Churchills im britischen Unterhaus: 1946	256
VIII. Aus der Chronik des deutschen Widerstandes gegen Hitler.	257
IX. Literaturverzeichnis	263
X. Personenverzeichnis	269